

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Dein sind, o Gott die Gaben“

D-DS Mus ms 449/06

GWV 1117/41

RISM ID no. 450006624¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006624>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Dein sind, o Gott die Gaben
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Dein sind, O Gott ! die Gaben, es kömft von dir allein
<i>Noack</i> ²	Seite 58	Dein sind, o Gott, die Gaben.
<i>Katalog</i>		Dein sind, o Gott die Gaben/a/2 Violin/Viola/Oboe unis./Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.Septuag./1741.
RISM		<i>Dein sind, o Gott die Gaben a 2 Violin Viola Oboe unis. Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. Septuag. 1741.</i>

GWV 1117/41:

Beschreibung der Kantate im GWV noch nicht erschienen.
--

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449/06	174 6

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –5 ^v ; alte Zählung: Bogen 1–3 ³
Umschlag _{Graupner}	fol. 6 ^r
Stimmen	fol. 6 ^v –7 ^v : Continuo fol. 8 ^r –25 ^r : VI ₁ , ..., B ₂

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. Septuag:
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Jan: 1741.
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Dn. Septuag: 1741. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	33 ^t Jahrgang. 1741
<i>Noack</i>	Seite 58		I 1741.
<i>Katalog</i>			Autograph Januar 1741.
RISM			Autograph 1741.

Anlass:

Sonntag Septuagesimae 1741 (auch Sonntag Circumdederunt; 29. Januar 1741)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	Œ. N. Œ. (In Nomine Jesu ⁴)
		5 ^v	Soli Deo Gloria

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

³ 1. Bogen ohne Zählung.

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag Graupner (fol. 6^r):

	Stimmen	fol.	Bemerkungen
2 Violin	2 Vl ₁	8 ^r –9 ^v 10 ^r –11 ^v	
	1 Vl ₂	12 ^r –13 ^v	
Viola	1 Va	14 ^{r-v}	
Oboe unif: ⁵	1 Ob	19 ^r	Bezeichnung auf der Ob-Stimme: Hautb. Unison. Nur in Satz 1 und 7 (Choral).
(Violone)	2 Vlne	15 ^r –16 ^r 17 ^r –18 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	20 ^{r-v}	
Alto	1 A ₁	21 ^r	Nur in Satz 1, 7.
	1 A ₂	22 ^r	Nur in Satz 1, 7; recto Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1741.
Tenore	1 T	23 ^r	
Basfo	1 B ₁	24 ^{r-v}	Verso Jahreszahl (Tinte, rechts unten): 1741.
	1 B ₂	25 ^r	Nur in Satz 1, 7.
e Continuo	1 Bc	6 ^v –8 ^v	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁶:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Texten /
Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-
Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das
1741.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-
lau, Fürstl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

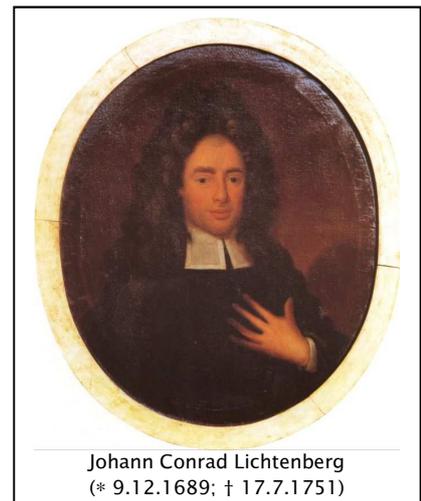
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –
1799)

Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass_{1,2}):

Dein sind, o Gott, die Gaben, | es kommt von Dir allein. | Was der und jener haben |
und was sie sollen sein, | das steht bei Deiner Güte | und schenkst es, wem Du wilt. |
Du siehest ins Gemüte, | vor Dir kein Ansehn gilt.

[3. Strophe des Chorals „O Gott, ich muss dir klagen“ (1716) von Sigmund von Birken
(* 25. April 1626 in Wildstein bei Eger; † 12. Juni 1681 in Nürnberg).]⁷

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass_{1,2}):

Ein Vater hier auf Erden | ein Kind vor andern liebt. | Sollt' ich denn murrend werden, |
wenn Gott dies auch verübt? | Mag doch ein Mensche schenken, | was, wenn und wem
er will, | sollt' ich's denn Gott verdenken, | Ihm setzen Maß und Ziel?

[4. Strophe des o. a. Chorals]

⁵ Nachträglich mit Bleistift eingefügt.

⁶ Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierungen in *Straktur* bzw. Garamond sind bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁷ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

Lesungen zum Sonntag Septuagesimae gemäß Perikopenordnung⁸:

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 9, 24 – 10, 5:

- 9, 24 Wisset ihr nicht, daß die, so in den Schranken laufen, die laufen alle, aber einer erlangt das Kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreift!
- 9, 25 Ein jeglicher aber, der da kämpft, enthält sich alles Dinges; jene also, daß sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche.
- 9, 26 Ich laufe aber also, nicht als aufs Ungewisse; ich fechte also, nicht als der in die Luft streicht;
- 9, 27 sondern ich betäube meinen Leib und zähme ihn, daß ich nicht den andern preddige, und selbst verwerflich werde.
- 10, 1 Ich will euch aber, liebe Brüder, nicht verhalten, daß unsre Väter sind alle unter der Wolke gewesen und sind alle durchs Meer gegangen
- 10, 2 und sind alle auf Mose getauft mit der Wolke und dem Meer
- 10, 3 und haben alle einerlei geistliche Speise gegessen
- 10, 4 und haben alle einerlei geistlichen Trank getrunken; sie tranken aber vom geistlichen Fels, der mitfolgte, welcher war Christus.
- 10, 5 Aber an ihrer vielen hatte Gott kein Wohlgefallen; denn sie wurden niedergeschlagen in der Wüste.

Evangelium: Matthäusevangelium 20, 1–16:

- 1 (Jesus sprach zu seinen Jüngern:)⁹ Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu mieten in seinen Weinberg.
- 2 Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg.
- 3 Und ging aus um die dritte Stunde und sah andere an dem Markte müßig stehen
- 4 und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist.
- 5 Und sie gingen hin. Abermals ging er aus um die sechste und die neunte Stunde und tat gleichalso.
- 6 Um die elfte Stunde aber ging er aus und fand andere müßig stehen und sprach zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag müßig?
- 7 Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedingt. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg, und was recht sein wird, soll euch werden.
- 8 Da es nun Abend ward, sprach der Herr des Weinberges zu seinem Schaffner: Rufe die Arbeiter und gib ihnen den Lohn und heb an an den Letzten bis zu den Ersten.
- 9 Da kamen, die um die elfte Stunde gedingt waren, und empfing ein jeglicher seinen Groschen.
- 10 Da aber die ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein jeglicher seinen Groschen.
- 11 Und da sie den empfingen, murrten sie wider den Hausvater
- 12 und sprachen: Diese haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des Tages Last und die Hitze getragen haben.
- 13 Er antwortete aber und sagte zu einem unter ihnen: Mein Freund, ich tue dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir eins geworden für einen Groschen?
- 14 Nimm, was dein ist, und gehe hin! Ich will aber diesem letzten geben gleich wie dir.
- 15 Oder habe ich nicht Macht, zu tun, was ich will, mit dem Meinen? Siehst du darum so scheel, daß ich so gütig bin?
- 16 Also werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein. Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

⁹ Der in Klammern gesetzte Text „Jesus sprach zu seinen Jüngern:“ gehört nicht zu Mt 20, 1.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Arbeitslast und auch der Segen, und auch der Segen ...“
nur „Arbeitslast und auch der Segen ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf-Fraktur** wurde der Font **§ Breitkopf**,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte~~ Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- Kurzer Hinweis auf die Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 108*.

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 449/06	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Choral (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2}</i>) Dein sind o Gott die Gaben es köm̄t von Dir allein Was der und jener haben u. was sie sollen seyn das steht bey Deiner Güte u. schenckst es wem Du wilt Du siehest ins Gemüthe vor Dir kein Ansehn gilt.	Choral (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2}</i>) Dein find o Gott die Gaben es köm̄t von Dir allein Was der und jener haben u. was sie sollen seyn das steht bey Deiner Güte u. schenckst es wem Du wilt Du siehest ins Gemüthe vor Dir kein Ansehn gilt.	Choral ¹⁰ (<i>Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass_{1,2}</i>) Dein sind, o Gott, die Gaben, es kommt von Dir allein. Was der und jener haben und was sie sollen sein, das steht bei Deiner Güte und schenkst es, wem Du wilt ¹¹ . Du siehest ins Gemüte, vor Dir kein Ansehn gilt.
2	2 ^r	Recitativo secco (<i>Canto</i>) Der große Vater weiß Sein Hauß gar weiß ¹² zu versorgen. Er theilt an iedem Morgen den Knechten ihre Arbeits Last u. auch den Lohn am Abend auß. Wer sich gedultig faßt u. ist mit Lohn u. Gaben wie es der frome Hauß Herr fügt in seinem Theil vergnügt der wird auch nebst dem Lohn deß Vaters Gnade haben.	Recitativo secco (<i>Canto</i>) Der große Vater weiß Sein Hauß gar weißl. zu versorgen. Er theilt an iedem Morgen den Knechten ihre Arbeits Last u. auch den Lohn am Abend auß. Wer sich gedultig faßt u. ist mit Lohn u. Gaben wie es der frome Hauß Herr fügt in seinem Theil vergnügt der wird auch nebst dem Lohn deß Vaters Gnade haben.	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>) Der große Vater weiß, Sein Haus gar weislich ¹³ zu versorgen. Er teilt an jedem Morgen den Knechten ihre Arbeitslast und auch den Lohn am Abend aus. Wer sich gedultig fasst und ist mit Lohn und Gaben, wie es der frome Hausherr fügt, in seinem Teil vergnügt, der wird auch nebst dem Lohn des Vaters Gnade haben.

¹⁰ 3. Strophe des Chorals „O Gott, ich muss dir klagen“ (1716) von Sigmund von Birken (* 25. April 1626 in Wildstein bei Eger; † 12. Juni 1681 in Nürnberg).

¹¹ „wilt“ (alt.): „willst“.

¹² ...[℥] = Abbraviatur für ...lich (weiß[℥] = weißlich).

¹³ „weislich“: „weise“ (vgl. *WB Grimm, Bd. 28, Sp. 1146 ff*; Stichwort *weislich*).

3	2 ^v	Aria (<i>Canto</i>)	Aria (<i>Canto</i>)	Arie (<i>Canto</i>)
		Arbeits Last u. auch der Seegen	Arbeits Last u. auch der Seegen	Arbeitslast und auch der Segen
		stehn allein in Gottes Hand	stehn allein in Gottes Hand	stehn allein in Gottes Hand.
		Murrt ein Mensch in seinem stand	Murrt ein Mensch in seinem stand	Murrt ein Mensch in seinem Stand,
		er will Arbeit Lohn u. Gaben	er will Arbeit Lohn u. Gaben	er will Arbeit, Lohn und Gaben
		anderst als Gott ordnet haben	anderst als Gott ordnet haben	- anderst ¹⁵ als Gott ordnet - haben,
		der zeigt großen Unverstand.	der zeigt großen Unverstand.	der zeigt großen Unverstand.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4 ^r	Recitativo secco (<i>Basso</i> ₁)	Recitativo secco (<i>Basso</i> ₁)	Secco-Rezitativ (<i>Basso</i> ₁)
		In Gottes Gnaden Reich	In Gottes Gnaden Reich	In Gottes Gnadenreich
		ist freylich Arbeit u. auch Lohn	ist freylich Arbeit u. auch Lohn	ist freilich Arbeit und auch Lohn,
		doch handelt Gott nach Seinem freyen Willen.	doch handelt Gott nach Seinem freyen Willen.	doch handelt Gott nach Seinem freien Willen.
		Ein ieder trägt das seine zwar davon ;	Ein ieder trägt das seine zwar davon ;	Ein jeder trägt das Seine zwar davon,
		allein solt einer gleich	allein solt einer gleich	allein, sollt einer gleich,
		was Gott gebeut erfüllen	was Gott gebeut erfüllen	was Gott gebeut ¹⁶ , erfüllen,
		so heist er doch ein unvollkommner Knecht	so heist er doch ein unvollkommner Knecht	so heist er doch ein unvollkommner Knecht:
		er kan den Lohn <i>ôt</i> ¹⁷ als ein Recht	er kan den Lohn <i>ôt</i> als ein Recht	er kann den Lohn nicht als ein Recht
		u. ein ¹⁸ Verdienst begehren	u. ein Verdienst begehren	und ein Verdienst begehren,
		sein Thun ist schuld u. Pflicht.	sein Thun ist schuld u. Pflicht.	sein Tun ist Schuld und Pflicht.
		Befleckt er aber sich mit keiner Lohnsucht nicht	Befleckt er aber sich mit keiner Lohnsucht nicht	Befleckt er aber sich mit keiner Lohnsucht nicht ¹⁹ ,
		so wird ihm Gott vielmehr als er verdient gewehren.	so wird ihm Gott vielmehr als er verdient gewehren.	so wird ihm Gott viel mehr, als er verdient, gewähren.
5	4 ^r	Aria ²⁰ (<i>Basso</i> ₁)	Aria (<i>Basso</i> ₁)	Arie (<i>Basso</i> ₁)
		Murrt imerhin ihr Lohnsuchts Knechte	Murrt imerhin ihr Lohnsuchts Knechte	Murrt immer hin, ihr Lohnsuchtsknechte,
		ich bin gehorsam treu u. still.	ich bin gehorsam treu u. still.	ich bin gehorsam, treu und still.

¹⁴ C-Stimme, T. 54, Schreibfehler: Da" Zeichen ☹️ fehlt.

¹⁵ „anderst“ (alt.): „anders“.

¹⁶ „gebeut“ (alt.): „gebietet“.

¹⁷ *ôt* = Abbrivatur für nicht [Grun, S. 262].

¹⁸ B₁-Stimme, T. 11, Schreibfehler: auß statt ein.

¹⁹ „keiner ... nicht“ (alt.): Doppelte Verneinung, hier als Verstärkung der Aussage gebraucht.

„Befleckt er aber sich mit keiner Lohnsucht nicht“: etwa „Befleckt er aber sich mit überhaupt keiner Lohnsucht“.

²⁰ B₁-Stimme, T. 50 – 51, Schreibfehler: Zwischen T. 50 und T. 51 fehlt ein Taktstrich.

²¹ B₁-Stimme, T. 85, Schreibfehler: Da" Zeichen ☹️ fehlt.

		Pflegt andern da sie müßig stehen oft größrer Seegen einzugehen alß mir beÿ harter Arbeits Last das macht mir wenig Praß ich nehme was Gott gibt u. will.	Pflegt andern da sie müßig stehen oft größrer Seegen einzugehen alß mir beÿ harter Arbeits Last das macht mir wenig Praß ich nehme was Gott gibt u. will.	Pflegt andern, da ²² sie müßig stehen, oft größ'rer Segen einzugehen, als mir bei harter Arbeitslast, das macht mir wenig Praß ²³ : ich nehme, was Gott gibt und will.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5 ^v	Recitativo secco (<i>Tenore</i>) Der große Gott hat Macht zu thun was Er nur will mit Seinen schätzen. Will Er den hoch mich niedrig setzen ich will in Seinem Willen ruhn. Er ist der Herr [ich bin sein Knecht] ²⁵ wie Er mich führt so ist mirs recht.	Recitativo secco (<i>Tenore</i>) Der große Gott hat Macht zu thun was Er nur will mit Seinen schätzen. Will Er den hoch mich niedrig setzen ich will in Seinem Willen ruhn. Er ist der Herr [ich bin sein Knecht] wie Er mich führt so ist mirs recht.	Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i>) Der große Gott hat Macht zu tun, was Er nur will mit Seinen Schätzen. Will Er den hoch, mich niedrig setzen ²⁴ , ich will in Seinem Willen ruhn. Er ist der Herr, ich bin sein Knecht ²⁶ , wie Er mich führt, so ist mir's recht.
7	5 ^v	Choral: v. 4. Ein Vater hier auf Erden p. Da Capo Ein Vater hier auf Erden ein Kind vor andern liebt Sollt ich denn ²⁸ murrend werden wenn Gott diß auch verübt	Choral (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore, Basso_{1,2}</i>) Ein Vater hier auf Erden ein Kind vor andern liebt Sollt ich denn murrend werden wenn Gott diß auch verübt	Choral ²⁷ (<i>Canto, Alt_{1,2}, Tenor, Bass_{1,2}</i>) Ein Vater hier auf Erden ein Kind vor andern liebt. Sollt' ich denn murrend werden, wenn Gott dies auch verübt?

²² „da“ (dicht.): hier im Sinne von „während“ gebraucht.

²³ „Praß“ (alt.): „drückender Kummer“, „Mühe“, „Beschweris“ (s. *WB Grimm, Bd. 13, Sp. 2076, Ziffer 3*; Stichwort *Praß*).

²⁴ „Will Er den hoch, mich niedrig setzen“ (dicht.): „Will Er jenen hoch, mich dagegen niedrig setzen“.

²⁵ Der in Klammern gesetzte Text [ich bin sein Knecht] wurde zunächst vergessen und später in der T-Stimme eingefügt; in der Partitur fehlt die Verbesserung.

²⁶ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁷ 4. Strophe des o. a. Chorals.

²⁸ A_{1,2}-Stimme, T. 15–16, Textänderung: sollt ich dann statt Sollt ich denn.

	Mag doch ein Mensche schenken	Mag doch ein Mensche schenken	Mag doch ein Mensche ²⁹ schenken,
	was, wenn u. wem er will	was, wenn u. wem er will	was, wenn und wem er will,
	solt ichs denn Gott verdienen	solt ichs denn Gott verdienen	sollt' ich's denn Gott verdienen,
	Ihm setzen Maaß u. Ziel.	Ihm fetzen Maaß u. Ziel.	Ihm setzen Maß und Ziel?
	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
 Version/Datum: V-01/???.?.2013
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

²⁹ „Mensche“ (dicht.): „Mensch“.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « O Gott, ich muss dir klagen »

Verfasser des Choral:

Sigmund von Birken (auch Sigismund von Birken, Sigismundus a Betulius³⁰; * 25. April 1626 in Wildstein bei Eger; † 12. Juni 1681 in Nürnberg); protestantischer deutscher Dichter und Schriftsteller des Barock. Von Kaiser Ferdinand III. in den Adelsstand erhoben; Mitglied des Pegnesischen Blumenordens zu Nürnberg³¹ (Name: „Floridan“) sowie der Fruchtbringenden Gesellschaft zu Weimar³² (Name: „Der Erwachsene“); Bekanntschaft mit Johann Rist.³³

Erstveröffentlichung:

1652; Das vertheidigte | Gottes= geschick/ | und vernichtete | Heyden= Glück. | Das ist: | Gründlicher Unterricht/ von | der Göttlichen Vorseh= und Regie= rung/ in dem Menschlichen | Glückwesen | Auß | S. Göttlicher Schrift/ den Alten | Kirchen= Vätern/ Geist= und Welt= | lichen Schriften und Zeitgeschichten | zusammengerichtet/ | Von | Daniel Wülffern. | Mit schönen Sinnbildern/ Poetereyen | und Liedern gezieret/ auch mit dienlichen | Anmerkungen vermehret. | [Verzierung] | Nürnberg/ | Gedruckt durch Christoff Gerhard/ | und zu finden bey Paulus Fürsten | Kunsthändlern daselbst. | [Linie] | Anno CID IO C LVI.³⁴



Sigmund von Birken
(* 25.4.1626; † 12.6.1681)
Ehrengabe von Jacob von Sandrart.

Choral verwendet in:

Mus ms 449/06 (GWV 1117/41): 3. Strophe (Dein sind o Gott die Gaben)
4. Strophe (Ein Vater hier auf Erden)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449/06:

- *CB Graupner 1728, S. 4:*
Melodie zu Ach Herr mich | armen Sünder; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 141:*
Melodie zu Ach Herr! mich armen Sünder; ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 4.*
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle:* —
- *Zahn, Bd. III, S. 400 f, Nr. 5385a, 5385b – 5389:*
Nr. 5385a: Melodie zu Herzlich thut mich verlangen. Wie *CB Graupner 1728, S. 4.*

Hinweise, Bemerkungen:

—

³⁰ Betula (lat.): Birke.

³¹ Der *Pegnesische Blumenorden* (lat. *Societas Florigeræ ad Pegnensum*) ist ein 1644 gegründeter Nürnberger Dichterbund, der ununterbrochen bis heute besteht. Der Name geht zurück auf den Fluß Pegnitz, der Nürnberg durchfließt. [*bbkl, Wikipedia*]

³² Die *Fruchtbringende Gesellschaft* (auch *Palmenorden*) wurde am 24. August 1617 in Weimar gegründet; ehemals größte literarische Gruppe des Barocks, Anfang des 18. Jahrhunderts wegen Aussterbens der Mitglieder aufgelöst. Wiederbelebt am 18. Januar 2007 in Köthen durch Gründung der *Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e.V. – Vereinigung zur Pflege der deutschen Sprache*. [*bbkl, Wikipedia*]

³³ Text und Bild aus *Wikipedia*.

³⁴ *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 110, Nr. 633.*

Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 70, Nr. 74</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 383, Nr. 477</i>
Andacht-Lied.	
Wider den Neid.	
Nach der Singweise: Herzlich tuht mich verlangen, zc.	Mel. Valet will ich dir zc.
<p style="text-align: center;">1.</p> <p>O Gott, ich muß dir klagen, Verklagen selber mich, Von meiner Bosheit sagen, Die kränket mich und dich : Ein Wurm nagt mich im Herzen, Der dürre, blasse Neid, Er plaget mich mit Schmerzen, Versälzt mir alle Freud.</p>	<p>O Gott/ ich muß dir klagen/ Verklagen selber mich:/: Von meiner bosheit sagen/ Die kränket mich und dich. Ein wurm nagt mich im herzen/ Der dürre blosse neyd : Er plaget mich mit schmerzen/ Versälzet alle freud.</p>
<p style="text-align: center;">2.</p> <p>Hat einer viel zu zählen, Prangt er mit Witz und Kunst, Beglückt ihn sein Vermählen, Lust, Ehr' und Menschengunst : Ich kan es gar nit leiden, Ich denke : seine Ehr, Sein Gut und seine Freuden Gebührten mir vielmehr.</p>	<p>2. Hat einer viel zu zehlen : Prangt er mit witz und kunst:/: Beglückt ihm sein vermählen: Lust/ ehr und menschen=gunst; Ich kan es gar nicht leiden/ Ich denke : seine ehr/ Und gut/ auch seine freuden/ Gebührten mir vielmehr.</p>
<p style="text-align: center;">3.</p> <p>Dein sind, O Gott, die Gaben : Es kommt von dir allein, Was der und jener haben ; und weß sie sollen seyn, Das steht bey deiner Güte, Du schenkst, wem du wilt. Dein Aug sieht ins Gemüte, Kein Ansehn vor dir gilt.</p>	<p>3. Dein sind/ o Gott/ die gaben/ Es kommt von dir allein:/: Was der und jener haben/ Und was sie sollen seyn/ Das steht bey deiner güte/ Du schenkst es wem du wilt : Du stehest ins gemüthe/ Vor dir kein ansehen gilt.</p>
<p style="text-align: center;">4.</p> <p>Ein Vater oft auf Erden Ein Kind vor andren liebt, Und ich solt murrend werden, Wann Gott auch diß verübt ? Mag doch ein Mensche schenken, Was, wann und wem er wil, Und ich solt Gott verdanken, Ihm setzen Maß und Ziel ?</p>	<p>4. Ein vatter hie auff erden Ein kind vor andern liebt:/: Solt ich denn murrend werden/ Wenn Gott auch diß verübt ? Mag doch ein mensche schenken/ Was/ wenn und wem er will : Solt ichs denn Gott verdanken/ Ihm setzen maß und ziel ?</p>
<p style="text-align: center;">5.</p> <p>Laß mich am Bruder lieben Die Gaben, sie sind dein, Mich freuen, nicht betrüben, Mit ihm dir dankbar seyn. Was ? solt ich scheel aussehen, Da du so gütig bist ? Der Geber hört sich schmähen, Wann mich die Gab verdriefft.</p>	<p>5. Laß mich am bruder lieben Die gaben/ sie sind dein:/: Mich freuen/ nicht betrüben/ Mit ihm dir dankbar seyn : Was soll ich scheel aussehen/ Daß du so gütig bist ? Der scheinest dich zu schmähen/ Der nicht zufrieden ist.</p>

<p style="text-align: center;">6.</p> <p>Du wirst, wann mir es nütze Und selig dort und hier, Mehr Ehre, Glück und Witze, Mehr Gaben schenken mir. Mit Murren und mit Neiden Poch ich dir nicht es ab : Ich mach mir selbst nur Leiden Und doch nichts mehrers hab.</p>	<p>6. Du wirst/ wenn mir es nützet/ Und selig dort und hier:/: Mehr ehre/ glück und witze/ Mehr gaben schenken mir. Mit murren und mit neyden Poch ich dir nicht es ab : Mir mach ich selbst nur leyden/ Und stürze mich ins grab.</p>
<p style="text-align: center;">7.</p> <p>Seh ich die Bösen grünen : Ihr Himmelreich ist hier. Die Hölle schnappt nach ihnen, Sie büßen dort dafür. Ich mag auf Erden haben Mein' Höll' und leiden Leid : Der Himmel wird mich laben Mit süßer Ewigkeit.</p>	<p>7. Seh ich die bösen grünen/ Ihr himmelreich ist hier:/: Die hölle schnappt nach ihnen/ Sie büßen dort dafür. Ich mag auff erden haben Mein höll/ und leiden leyd/ Der himmel wird mich laben Mit süßer ewigkeit.</p>

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten.
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ³⁵
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GIESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>

³⁵ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): *Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräfin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.* (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek.
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963